

Erlebnisse in Bulgarien Dezember 2017

20.12.2017 Mittwoch



Heute luden wir im ADRA-Lager etwa 130 Pakete ein und fuhren in Richtung Süden nach Kjustendil. ADRA arbeitet schon seit vielen Jahren mit den dort lebenden Roma zusammen. Wir haben mit einigen Helfern die Pakete in einem Gebäude abgeladen. Sie werden dann in den nächsten Tagen an Familien aus der Umgebung weiter verteilt. Alle Helfer strahlten fröhlich um die Wette. Für sie war heute wohl ein Festtag.



Noch ein kurzer Besuch bei den Roma-Häusern, die mit Unterstützung der Wiener Regierung (also über ADRA Österreich) gebaut wurden. Es gibt Häuser aus Stein und die älteren sind aus Holz. Die Steinhäuser sind sehr gut erhalten. Die Holzhäuser müssen saniert werden – allerdings auch das ganze Umfeld, denn in diesem Umfeld hält Holz nicht lange.

Wir machten Mittagspause in Kjustendiel und fuhren dann wieder zurück nach Sofia.

Im Büro waren noch Verwaltungsaufgaben dran. Auch das gehört zu einem Projektbesuch. Die Abrechnung und Dokumentation muss geprüft werden, Fragen geklärt und Hinweise gegeben, damit die Abschlussprüfung dann einfacher abläuft. Natürlich besprechen wir auch, welche Projekte geplant werden können oder wie die Zusammenarbeit in Zukunft weitergehen kann. Das sind dann die ganz kniffligen Fragen, denn in beiden ADRA-Büros brauchen wir dafür auch Mitarbeiter, die bei Geldgebern nachfragen, die Anträge und Berichte schreiben und natürlich auch die Projekte durchführen.

21.12.2017 Donnerstag

Mein Abreisetag. Ganze drei Tage war ich hier. Jetzt muss ich schon wieder den Koffer packen. Ich sah am Vormittag noch den „Stadtberg“ von Sofia, auch wenn wir wegen des Schnees nicht bis ganz hoch hinaufkamen.



Am Nachmittag musste ich dann schon wieder am Flughafen sein und es ging zurück nach Hause. Die Fahrt dorthin war ganz schön schwierig, denn heute war auch der letzte Schultag in Bulgarien. Die ganze Stadt war voll mit Autos und Menschen. Und zum Flughafen dauerte es fast eine Stunde. Ich habe das Flugzeug bekommen und kam gesund wieder in Frankfurt/Main an. Jetzt kann auch für mich Weihnachten kommen.